

Bologna – Zurück zum Start?

Workshop der Österreichischen Forschungsgemeinschaft
11. - 12. 6. 2010

**Universitäre Ausbildung und akademische Bildung –
die Zukunft der akademischen Lehre
(Podium)**

*Univ.Prof. DDr. Christiane Spiel
Inst. f. Wirtschafts-/Bildungspsychologie u. Evaluation
Universität Wien
Universitätsstraße 7, 1010 Wien
christiane.spiel@univie.ac.at*

Zukunft der universitären Lehre - Psychologie

Christiane Spiel

ÖFG-Workshop Baden, Juni 2010

Rahmenbedingungen

- Psychologengesetz
- Europäisches Zertifikat in Psychologie (EuroPsy)
- Studierendenzahlen

Psychologengesetz

Bundesgesetzblatt 360/1990

- **Berufsbezeichnung "Psychologe" oder "Psychologin"**
- § 1. (1) Zur Führung der Berufsbezeichnung "Psychologe" oder "Psychologin" ist berechtigt, wer entweder
- 1. **die Studienrichtung Psychologie mit dem akademischen Grad Magister der Philosophie oder Magister der Naturwissenschaften abgeschlossen hat,**
- 2. das Studium der Psychologie als erstes Fach nach der Verordnung des Staatsamtes für Volksaufklärung, für Unterricht und Erziehung und für Kultusangelegenheiten über die philosophische Rigorosenordnung, StGBI. Nr. 165/1945, mit dem Doktorat der Philosophie abgeschlossen hat,
- 3. das Studium der Psychologie nach dem Runderlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 22. März 1943, Amtsblatt des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und der Unterrichtsverwaltung der Länder Nr. 171/1943, mit dem Titel „Diplompsychologe" abgeschlossen hat oder
- 4. einen in Österreich nostrifizierten Abschluß eines ordentlichen Studiums der Psychologie an einer ausländischen Hochschule nachweist.
- (2) Jede Bezeichnung, die geeignet ist, die Führung der Berufsbezeichnung gemäß Abs. 1 vorzutäuschen, ist untersagt.

Europäisches Zertifikat in Psychologie - EuroPsy

Die **European Federation of Psychologists (EFPA)** hat in einem mehrjährigen Beratungsprozess Richtlinien für die Verleihung eines europäischen Zertifikats in Psychologie, **EuroPsy**, beschlossen. Das Konzept wird derzeit in 6 europäischen Ländern erprobt. Der EuroPsy soll ab 2010 in Österreich beantragt werden können.

Ziel des **EuroPsy** ist es, in allen Staaten, in denen es verliehen wird, gemeinsame Kompetenzmaßstäbe zu setzen. Es fördert die Bewegungsfreiheit von Psychologen durch die Staaten der Europäischen Union.

Europäisches Zertifikat in Psychologie - EuroPsy

Psychologen sind zu einer Eintragung in das Register von *EuroPsy* Psychologen (im Folgenden: das Register) und Besitz des *EuroPsy* berechtigt, wenn sie:

- a) **erfolgreich einen national anerkannten akademischen Lehrplan in Psychologie an einer Universität oder gleichrangigen Institution abgeschlossen haben, der durch Gesetz oder Gewohnheitsrecht zu einem nationalen Titel oder der Qualifikation als „Psychologe“ führt. Voraussetzung ist ein Lehrplan, dessen Länge vergleichbar ist mit mindestens fünf Jahren Voll-Zeit Studium (300 Leistungspunkten nach dem ECTS).**
- b) während der Ausbildung zu einem praktizierenden Psychologen eine betreute Praxis für mindestens ein Jahr Vollzeit-Beschäftigung (oder Vergleichbares) sowie eine befriedigende Beurteilung der Durchführung dieser Arbeit durch ihre Betreuer nachweisen können.
- c) ihrem nationalen Verleihungskomitee eine schriftliche Zusicherung vorlegen, dass sie die Prinzipien professioneller Berufsausübung anerkennen, die in dem *MetaCode of Professional Ethics* der EFPA festgelegt sind, und dass sie ihren Beruf gemäß der ethischen Vorschriften des Staates, in dem sie niedergelassen sind, ausüben werden.

Studierendenzahlen

| | Wien | Graz | Innsbruck | Salzburg | Klagenfurt |
|---|-------|------|-----------|----------|------------|
| Zahl der aufzunehmenden Studierenden | 600 | 230 | 284 | 246 | 230 |
| Betreuungsrelation (wiss. MA: Studierende) | 1:108 | 1:46 | 1:76 | 1:57 | 1:109 |

Studierendenzahlen

Curricularnorm (CNW) quantifiziert den Lehraufwand in SWS für einen Studierenden innerhalb seiner Regelzeit.

Gemäß Empfehlungen der dt. HRK (14.6.2005) berechnet für Psychologie:

Bachelor (min.): 2.5 Master (min.): 2.4

Bachelor (adäquat): 3.8 Master (adäquat): 3.7

$$N = LK / CNW$$

N: Studienanfängerkapazität

LK: Lehrkapazität in SWS/Jahr

Studierendenzahlen

Berechnung von Studienanfängerkapazitäten für Wien
gemäß der definierten CNW

Lehrkapazität circa 600 SWS/Jahr

Aufgeteilt: 350 für Bachelor; 250 für Master

Studienanfängerkapazität maximal (= min. CNW):

Bachelor: 140 Master: 104

Studienanfängerkapazität adäquat:

Bachelor: 92 Master: 68

Zukunft der Lehre (=Bologna) Beispiel Wien

- Umgang mit hohen Studierendenzahlen im Bachelor – Blended Mentoring
- Masterschwerpunkte – Supplements (in Planung)

Supervised Oriented Tutorium

| Pflicht-modul | Lernziele | Lehrinhalte |
|---|--|--|
| <p>Supervised Oriented Tutorium (SOT) 8 ECTS UE</p> | <p>Die Studierenden haben Orientierungswissen und Strukturverständnis bzgl. Universität und Studium.</p> <p>Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über verschiedene studienrelevante Basiskompetenzen (z. B. Zeitmanagement, Wissensmanagement).</p> <p>Die Studierenden haben einen reflektierten Umgang mit den Fachinhalten und den eigenen Kompetenzen. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur gezielten Reflexion der eigenen Passung zum Psychologiestudium.</p> | <p>Die Inhalte werden in einem „blended mentoring“-Ansatz vermittelt und reflektiert. Die Studierenden werden dabei von <i>student mentors</i> und <i>staff mentors</i> teils face-to-face teils online angeleitet und unterstützt. Teile der Inhalte sind im Selbststudium zu bearbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> •Arbeit in Kleingruppen •Arbeit mit Lernplattformen •Prinzipien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (u. a. Lesen wiss. Literatur, Literatursuche) •Formulierung studienrelevanter persönlicher Ziele Entwicklung und Optimierung persönlicher Lernstrategien •Prinzipien und Techniken des Zeitmanagements •Studienwahl und Berufsbild |

Masterschwerpunkte

M.Sc. in Psychologie mit den Supplements

- Bildungspsychologie und Evaluation
- Entwicklungspsychologie und Persönlichkeit
- Klinische und Gesundheitspsychologie
- Kognitionspsychologie und Neurowissenschaften
- Research and Assessment Methods
- Psychologie in der Wirtschaft